

Rhein-Main Deponie GmbH – Jahresabschluss 2022 und Konzernabschluss 2022

Die Finanzierung der Stilllegung und Nachsorge für die Deponien ist und bleibt ein zentrales Thema, schließlich werden diese Maßnahmen noch Jahrzehnte brauchen. Im Jahresabschluss der RMD wurden dafür zum Stichtag 31.12.2022 bilanziell insgesamt EUR 111,837 Mio. rückgestellt.

Die RMD-Muttergesellschaft ist zum Bilanzstichtag mit EUR 67,4 Mio. bilanziell überschuldet. Für den RMD Konzern wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von EUR 61,6 Mio. ausgewiesen.

Bereits im Jahr 2020 wurde ein Sanierungsgutachten und eine Sanierungsvereinbarung mit den Banken und Gesellschaftern der RMD geschlossen. Die darin vereinbarten Kennzahlen, EBITDA und Liquidität werden seit drei Jahren testiert eingehalten. Es besteht gemäß dem Sanierungsgutachten keine Sanierungsfähigkeit nach IDW S 6, gleichwohl konnte die Bilanzierung unter einer positiven Fortbestehensprognose und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk in Bezug auf den Jahresabschluss und Lagebericht der RMD und MTR sowie in Bezug auf den Konzernabschluss der RMD erfolgen. So betrug das erzielte EBITDA in 2022 für den RMD Konzern EUR + 6,271 Mio.

Die Gesellschafter der RMD können so wirtschaftlich ihren bestehenden Verpflichtungen, besonders für die Stilllegung und Nachsorge der Deponien, nachkommen. Für die Banken ist es sinnvoll, Beiträge zu leisten, weil die ausstehenden Darlehen im Planungszeitraum signifikant zurückgeführt werden können.

Vereinbarte Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter der RMD erfolgten in 2022 in Höhe von EUR 4,5 Mio. und insgesamt EUR 5,162 Mio. wurden an Darlehen durch die RMD getilgt.

Die Bankverbindlichkeiten des Konzerns betragen zum 31.12.2022 insgesamt EUR 38,197 Mio.

Auch die Prüfung der Einhaltung des Public Corporate Governance Kodexes des Landes Hessen sowie des Main-Taunus-Kreises für die RMD erfolgte ohne Feststellung von Besonderheiten.

Die Umsatzerlöse des RMD Konzerns betragen in 2022 EUR rd. 31 Mio.

Der Jahresfehlbetrag des RMD Konzern konnte von 2020: EUR./ 17,495 Mio. in 2021: EUR./ 6,208 auf in 2022: EUR./ 3,074 Mio. reduziert werden. Die RMD konnte den Jahresfehlbetrag in 2022 um EUR 1,518 Mio. zum Vorjahr auf ./ EUR 5,049 Mio. reduzieren.

Die RMD hält 75,02 % der Geschäftsanteile an der MTR. Die verbleibenden Geschäftsanteile werden in Höhe von 14,99 % von der Stadt Flörsheim am Main und in Höhe von 9,99 % von der Stadt Hochheim am Main gehalten. Das Eigenkapital der MTR zum 31.1.2022 betrug EUR 12,225 Mio., der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 betrug + EUR 0,692 Mio.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2022 Beschäftigten betrug 128 Personen.

Der RMD Konzern wird im gesamten derzeitigen Planungszeitraum bis Ende 2027 defizitär bleiben und auf die vereinbarte finanzielle Unterstützung seiner Gesellschafter angewiesen sein.

Das Programm der RMD für die Zukunft beinhaltet eine dreifache Verantwortung: „Die Verantwortung gegenüber der Vergangenheit – klären, was zu klären ist und für die Zukunft daraus lernen. Die Verantwortung in der Gegenwart – mit unserem Nachbarn im Dialog sein bleiben und auftretende Probleme gemeinsam lösen. Die Verantwortung für die Zukunft – die Deponien der RMD Wicker sicher durch Stilllegung und Nachsorge führen.“